eine untergeordnete Rolle, kommen die Dynamikbezeichnungen doch alle aus der klassischen Musiklehre und zum anderen wäre es bei der Fülle der Notationszeichen (Anschlags-, Akzentuierungszeichen, Harmoniesymbole, Lagenbezeichnung und Fingersätze) zu unübersichtlich geworden. Spiele einfach alle (!) Übungen in verschiedenen Lautstärken. So wirst Du noch mehr musikalische Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung haben. Die diesem Buch beiliegende CD leistet nicht nur dafür eine entscheidende Orientierungshilfe.

Der **vierte Teil** "Equipmenttips" gibt Dir grundsätzliche Tips zu Auswahl und Pflege Deines Equipments und Informationen zu Five- und Six-Stringbässen. Dennoch solltest Du nie vergessen: Den Sound machst Du in erster Linie mit Deinen Fingern.

Im **Anhang** befinden sich neben der *ausklappbaren Griffbrettübersicht* und *Notationstabelle*, auf die ich bereits hingewiesen habe, eine *Skalen-* und *Akkordübersicht und eine Tabelle der in diesem Buch verwendeten Sonderzeichen.*

Bevor Du aber loslegst, noch eine wichtige Bemerkung: Kreativität ist ein wichtiger Bestandteil unserer Musik. So ist sie auch bei der Arbeit mit diesem Buch ausdrücklich erwünscht. Laß Deine musikalische Phantasie nicht zu kurz kommen und ändere ruhig die Übungen nach Deinen Vorstellungen ab. Denke aber daran: Lieber ein paar Töne an der richtigen Stelle weggelassen, als einen an der falschen Stelle zuviel gespielt. Natürlich solltest Du auch Deinen spieltechnischen Übungsstand berücksichtigen. Es ist besser, Du spielst etwas einfacher, aber dafür souveräner, somit überzeugender und sicherer. "Artistische", aber verkrampfte Höchstleistungen, zudem schlecht gespielt, bringen nichts und sind infolgedessen auch nicht gefragt. Also in diesem Sinne: Laß die Fingerkuppen glühen!